Illustrierter
Film-Kurier

Akrobat schö-ö-ö-n . . . !

Produktions-Leitung: Werner Malbran

Spielleitung: Wolfgang Staudte

Drehbuch: Wolfgang Staudte
Musik: Friedr. Schröder / Bild: Georg Bruckbauer
Kamera-Assistenz: Wolfgang Hewecker
Bau: Erich Grave, Hans Luigi / Ton: Gerhard Franke / Schnitt: Eva Kroll / Aufnahme-Leitung: Ernst Körner, Josef Rive

Darsteller:

Charlie	Charlie Rivel
Monika	Clara Tabodi
Orlando	Karl Schönböck
Bibiana	Käthe Dyckhoff
Krause	H. H. Schaufuß
Roto	Fritz Kampers
Fred Martoni	Werner Scharf
Lydia	Nina Raven
Bruno Martoni	Einar Björling
Direktor	Hans Junkermann
Sekretär	Henry Lorenzen
Regisseur	Adolf Ziegler
Bühnenmeister	Oskar Höcker
Varieté-Diener	Karl Kahlmann
Pförtner	Edgar Pauli
Garderobiere	Hella Thornegg
Peter	Klaus Puhlmann
Mutter	Herta Worell
Mann mit Baß	Schramm-Dunker
1. Sekretärin	Ka. in Lüsebrink
2. Sekretärin	Ursula Herking
Artistin	Rella Marlo
1. Bühnenarbeiter	Heinz Wemper
Sprachlehrer u. 1. Gast	Harrie Münch
Elegante Dame	Ruth Buchardt
Regie-Assistent	Karl Heinz Reichel

Artisten: Charlie Rivel's Kinder, Bela Kremo, Jockel Stahl, Hiller-Ballett u. a. m.

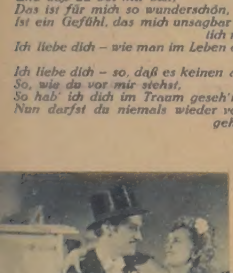
Armseliges Akrobatenidyll unter dem Dach. Der junge, tüchtige Groteskakrobat Charlie ist ein Mensch, dem alles schief geht. Mit der Tänzerin und Sängerin Monika, die er ausbildete, stellt er sich beim Direktor des „Tabarin" vor. Monika wird als Partnerin des berühmten Varietésängers Orlando engagiert, vor Charlie klappt die Tür des Autos zu, welches den Direktor und Monika ins Varieté fährt. Traurig kehrt er in seine Mansarde zurück.

Monikas Aufstieg beginnt. Sie lernt in ihrem Partner Orlando einen sich unleidlich anmaßend gebärdenden Star kennen. Bald hat sie mit ihm einen heftigen Probenkrach, dann aber entpuppt er sich als ein seltsamer Heiliger, der absichtlich einen schlechten Ruf als Frauenjäger und Alkoholist als „Starrenommee" um sich verbreitet. Er verliebt sich in Monika und läßt sie – nachdem sie dem allzu Stürmischen eine Ohrfeige verabreicht hat – ungeschoren aus seiner Wohnung. Noch vor der Premiere aber, nach einem letzten Krach, verloben sich Monika und Orlando.

So, wie du vor mir stehst!

Text: H. F. Beckmann Musik: F. Schröder

So, wie du vor mir stehst,
So hab' ich dich im Traum geseh'n
Und hab' auf dich gewartet, Tag und Nacht!
Und daß du bei mir bist,
Das ist für mich so wunderschön,
Ist ein Gefühl, das mich unsagbar glück-
lich macht!
Ich liebe dich – wie man im Leben einmal
liebt!
Ich liebe dich – so, daß es keinen andern
So, wie du vor mir stehst, *gibt!*
So hab' ich dich im Traum geseh'n;
Nun darfst du niemals wieder von mir
geh'n . . . !



Auch Charlie scheint das Glück zu lächeln. Er erhält noch einmal die Aufforderung, sich im „Tabarin" vorzustellen, „am 13. um 13 Uhr" steht auf der Postkarte. Er hat zwar das Glück, Monika in ihrer Garderobe mit glühender Brennschere aus den Händen des Kraftmenschen Roto zu befreien, auf der Bühne stört er aber die Proben so, daß er abgeschoben und als Nachtwächter engagiert wird. Da drückt er nachts auf die Lichthebel, die Bühne erstrahlt, er übt am Trapez. Er entdeckt eine junge Akrobatin, Bibiana, die sich über Nacht im Parkett versteckt hat, um am Morgen den Direktor zu sprechen. Mit ihr studiert er nun auf der Bühne des Nachts eine Nummer ein. Dabei wird er eines Nachts von dem Direktor und einer kleinen Gesellschaft entdeckt; seine Nummer muß zwar bewundert werden, dennoch wirft ihn der Direktor hinaus.

Wie früher Monika, so schält nun Bibiana Charlies Kartoffeln in der Mansarde. Eines Tages fällt eine Nummer im Varieté aus, der Direktor erinnerte sich an Charlie und Bibiana, man stöbert sie im letzten Augenblick in der Mansarde auf und holt sie direkt zum Auftreten ins Varieté. Es ist ein großer Augenblick für Charlie, als er in „seiner" Garderobe steht und sich fertigmacht. Aber nur diesen einen Augenblick gönnt ihm das Schicksal. Roto, der Kraftmensch, der Charlies Eintreten für Monika nicht vergessen hat, schlägt Charlie so zusammen, daß er den Auftritt verpaßt. — Doch jetzt ist trotz allem Charlies Glückssträhne da: Im letzten Augenblick steht er doch mit auf der Bühne und startet seine große, nun weltberühmt werdende Nummer.

Morgen ist alles wieder gut!

Text: H. F. Beckmann Musik: F. Schröder

Mußt du heut' ein bißchen weinen, dann verlier nicht gleich den Mut.
Morgen wird die Sonne wieder scheinen, morgen ist alles wieder gut.
Mußt du heut' ein Leid ertragen, weil ein Mensch dir Böses tut,
Das ist längst kein Grund, um zu verzagen; morgen ist alles wieder gut.
Denn das Leben geht ja weiter, und die Zeit heilt jeden Schmerz,
Einmal wird auch wieder heiter dein so schwer geprüftes Herz.
Mußt du heut' ein bißchen weinen, dann verlier nicht gleich den Mut.
Morgen wird die Sonne wieder scheinen, morgen ist alles wieder gut, morgen ist alles wieder gut.

Die Noten der Lieder sind im Bebuton-Verlag, Berlin W 30, erschienen

Nr. 5345 — Für den Inhalt verantwortlich: Felix Henseleit, Berlin-Wilmersdorf
Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin NW 7, Mittelstr. 51 52 — Kupfertiefdruck August Scherl Nachf. Berlin SW 68 — Printed in Germany — Einzelpreis in Deutschland 10 Pfennig